

OBJEKT	<u>Grundschule Gartenheimstraße</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKT	<u>Verbesserung der Flucht- und Rettungswege</u>	
PROJEKTNR.:	<u>B.191101567,</u> LAGERBUCHNR.: <u>025/0143</u>	

Maßnahmenbeschreibung

Die Schule wurde 1965 vom Architekten Prof. E. Zinsser als Volksschule geplant. Der Gebäudekomplex untergliedert sich in mehrere Trakte und ist vorwiegend eingeschossig. Eine Ausnahme bilden Trakt A mit drei Geschossen und der Schustertrakt.

Gemäß aktuellen Sicherheitsstandards werden zwei bauliche Rettungswege für alle Schulgebäude unabhängig von der Zahl der Geschosse oder der Geschossfläche angestrebt. Dies ist in der Grundschule Gartenheimstraße noch nicht sichergestellt, der zweite Rettungsweg erfolgt wie seinerzeit genehmigt noch über die Fenster. Außerdem fehlt die Unterteilung des Gebäudes in Rauchabschnitte. Ziel der vorgelegten Baumaßnahme ist die Schaffung von Rauchabschnitten und die Herstellung eines zweiten baulichen Rettungsweges (über Treppen).

Trakt A (3-geschossiges Bauteil)

Es gibt nur einen Rettungsweg, der über einen abgeschlossenen Treppenraum erfolgt. Die zweite Treppenanlage ist offen und verbindet alle Flure der einzelnen Geschosse zu einem Rauch- und Brandabschnitt. Zur Herstellung des zweiten Rettungsweges wird die offene Bestandstreppe eingehaust. Der zweite Rettungsweg erhält im Erdgeschoss einen direkten Ausgang ins Freie. Im 1. Obergeschoss müssen zwei zurzeit nicht genutzte Unterrichtsräume verkleinert werden. Die geforderte Raumgröße für Klassenräume wird eingehalten.

Trakt B (Eingangshalle)

Der erste Rettungsweg des Traktes A führt über die Eingangshalle (Trakt B) in den Außenbereich. Zur Sicherstellung des ersten Rettungsweges ist das Fenster der Pfortnerloge gegen eine Brandschutzverglasung auszutauschen. Alle Türen von den einzelnen Trakten zur Eingangshalle benötigen eine Anforderung an den Brandschutz und sollen ersetzt werden.

Trakt C (Schustertrakt)

Im Erd- und 1. Obergeschoss fehlt der zweite bauliche Rettungsweg. Geplant sind bauliche Abtrennungen zu den Treppenräumen sowie Bypässe von Klasse zu Klasse. Im Erdgeschoss wird ein weiterer Notausgang mit einer Außentreppe erforderlich.

Vor 2 Jahren wurde ein Teil des Schustertraktes zu einem Hort umgenutzt. Die Auflagen der damaligen Baugenehmigung beinhalteten die Errichtung einer Brandmeldeanlage. Sie wird im Rahmen der Baumaßnahme umgesetzt.

Trakt D

Der 1-geschossige Trakt verfügt über zwei Rettungswege. Da die zulässige Flurlänge von 30 m deutlich überschritten wird, ist hier eine Unterteilung in zwei Rauchabschnitte erforderlich.

Trakt E (Pausenhalle / Büro- und Musikräume)

Die Pausenhalle wird von den angrenzenden Fluren durch Rauchschutz-Türen abgetrennt. Die Büroräume erhalten einen Rettungsweg direkt in den Außenbereich.

Trakt G (Turnhalle / Umkleiden)

Eine brandschutztechnische Abtrennung zu Trakt B (Eingangshalle) fehlt und muss nachgerüstet werden. Die Luft-Nachströmöffnungen zwischen dem Flur und den Umkleiden werden den aktuellen Brandschutzanforderungen nicht gerecht und müssen erneuert werden.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:

Elektroanlagen

Folgende Maßnahmen werden erforderlich:

- Alle Trakte: Anpassung der Piktogramme für die neuen Rauchschutztüren
- Trakt A: Installationen für das neue Treppenhaus
- Trakt C: Ausleuchtung eines Rettungsweges über ein Podest am Trakt C
- Trakt C: Trennung des zweiten Rettungswegs Hort (TRH Mitte Trakt C) für die Anlagen Sicherheitsbeleuchtung und Elektroakustische Anlagen vom Flur EG, so dass ein eigenständiges Treppenhaus entsteht.
- Hort: Einbau einer Brandmeldeanlage ohne Aufschaltung zur Feuerwehr

Heizung

Im Bereich der neuen Notausgänge müssen die Heizkörper versetzt werden.